



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 6. November 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Fasten

Meine Mutter sagte: „Am Freitag wird gefastet“. Schon als Kind erfuhr ich, dass mit diesem Freitags-Fasten an Karfreitag erinnert wird, an den Todestag Jesu, an seine Kreuzigung.

Nun, es gibt wohl keine Religion, in der Menschen nicht zuzeiten Verzicht üben. Der Körper soll nicht stärker sein als der Geist, die Seele. Die alltäglichen Zwänge – essen und trinken zu müssen – sollen nicht die Herrschaft über den Menschen haben. So ähnlich werden Fastenzeiten begründet.

Das ist vernünftig und wird wenig Widerspruch herausfordern. Aber oft bekommen Fastenzeiten ein unglaubliches Gewicht und herrschen über eine Gesellschaft mit beinahe grausamer Macht. So erlebte Martin Luther seine Fastenzeiten im Kloster. Peinlich genau hielt er sie ein, fastete länger als alle anderen und hoffte, dass seine unruhige Seele endlich Ruhe fände. Doch mit dem Fasten ist es ihm nicht gelungen.

Ich denke, damit hängt es zusammen, dass jegliches Fasten bei Protestanten so aus der Übung gekommen ist. Wenn schon der große Reformator damit nicht klar kam, wie soll ich es denn schaffen?

Aber ein Restchen von diesem alten Fastengebot ist auch in evangelischen Haushalten noch vorhanden. Zum Beispiel gibt es in etlichen Familien freitags kein Fleisch. Eigentlich eine kleine Mogelei der Mönche: Fleisch war in der Fastenzeit verboten – nicht aber Fisch! Der fällt nicht unter das Gebot. Aber heute ist Fisch teurer als Fleisch, ist Fisch essen kein Zeichen von Bescheidenheit. Das ist ein schönes Beispiel für den ganzen Widersinn solch förmlichen Fastens.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 6. November 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Bei aller Kritik an Regelungen, die ihren Sinn verloren haben: ich bin nicht gegen das Fasten. Warum nicht an einem Tag in der Woche ein persönliches Fastenopfer bringen? Eigentlich sollte es egal sein, worauf ich verzichte, wenn es nur ein wirklicher Verzicht ist, so wie es egal sein sollte, an welchem Tag ich faste.

Aber wenn ich es recht bedenke, dann glaube ich auch, dass der Freitag ein guter Tag ist. Einmal weil ich dann immer einen festen Zeitpunkt habe und meine Vorsätze nicht einfach verschwinde. Und wenn mich jemand fragt, warum ich freitags faste, dann kann ich die tragische und die triumphierende Geschichte von Jesus weitererzählen, Jesus, der tot war und der auferstanden ist.